



Fachkräfte in der  
personellen  
Entwicklungs-  
zusammenarbeit  
Freiwillige in  
internationalen  
Freiwilligendiensten



Statistische Übersicht  
zu Personalvermittlungen  
2006  
Erstellt vom Arbeitskreis  
»Lernen und Helfen  
in Übersee« e.V.

Bonn, November 2007

Die Erhebung wurde gefördert durch:

Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Bundesministerium  
für wirtschaftliche Zusammenarbeit  
und Entwicklung (BMZ)



Impressum:  
Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V.  
Thomas-Mann-Str. 52  
53111 Bonn  
Telefon: 0228 / 9 08 99 10  
Telefax: 0228 / 9 08 99 11  
Email: [aklhue@entwicklungsdienst.de](mailto:aklhue@entwicklungsdienst.de)  
Internet: [www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de)

Verantwortlich:  
Karoline Wiemers-Meyer

Datenerhebung und statistische Auswertung:  
Boris Keller,  
Peggy Niezel

November 2007

## Inhalt

### Vorwort

1. Einleitung
2. Internationale Freiwilligendienste
  - 2.1 Dienstarten
  - 2.2 Vermittlung von Freiwilligen
    - 2.2.1 Vermittlungen nach Regionen
    - 2.2.2 Weitere Themen
3. Personelle Entwicklungszusammenarbeit
  - 3.1 Dienstarten
  - 3.2 Vermittelte und unter Vertrag stehende Fachkräfte
    - 3.2.1 Vermittlungen nach Regionen
    - 3.2.2 Weitere Themen
4. Ergebnisse im Überblick

## Vorwort

Aktuell wird in unterschiedlichen Ressorts und Parteien über internationale Freiwilligendienste diskutiert. Auch der Einsatz von Fachkräften zur Unterstützung entwicklungspolitisch relevanter Projekte ist mit Blick auf die sich leider in einigen Gebieten verschlechternde Sicherheitslage (Fachkräfte als »soft-targets« in Krisenregionen) ein ressortübergreifendes Thema. Ob als hoch qualifizierter Projekteinsatz oder als Lerndienst konzipiert, ist der interkulturelle Austausch langfristig eine Bereicherung für unsere Gesellschaft, denn er stärkt zivilgesellschaftliches Engagement und damit demokratische Strukturen.

Im Bereich der internationalen Freiwilligendienste bedarf es jedoch hinsichtlich der Rahmenbedingungen in Deutschland weiterer rechtlicher Regelungen und bei den Einsatzstellen in den Partnerländern einer Unterstützung zum Aufbau der dortigen begleitenden Strukturen für freiwilliges Engagement.

Die wesentlichen Arbeitsfelder für fachbezogene Einsätze im Jahr 2006 werden anhand einer Aufstellung des »Centrum für internationale Migration und Entwicklung« deutlich:

- Wirtschaftsförderung, Aufbau der Marktwirtschaft, Berufliche Bildung 45,0 %
- Umwelt- und Ressourcenschutz, Energie, Wasser- und Abfallmanagement 22,9 %
- Demokratie, öffentliche Verwaltung, Zivilgesellschaft, Friedenssicherung 15,2 %
- Gesundheit, Familienplanung, HIV/Aids 5,7 %
- Bildung 5,0 %
- Ernährungssicherung, Landwirtschaft, ländliche Entwicklung 4,7 %
- Transport und Kommunikation 1,5 %

Auslandseinsätze werden zunehmend unter besonders schwierigen Umständen durchgeführt. Gründe dafür sind politische Unruhen, Naturkatastrophen und andere Bedrohungen z.B. durch kriegerische Auseinandersetzungen oder terroristische Aktivitäten. Inwiefern diese Entwicklungen auf die Entsendezahlen Einfluss nehmen, muss in den zukünftigen Erhebungen erfragt werden.

Wir möchten dem fördernden Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für seinen Einsatz zur Schaffung der erforderlichen Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement und seine Vermittlungsbemühungen zwischen den unterschiedlichen Ressortinteressen danken. Des Weiteren danken wir auch dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für seine Unterstützung und seine Initiative zur Implementierung eines neuen entwicklungspolitischen Freiwilligendienstes.

Bonn, November 2007

Hartwig Euler  
Geschäftsführer des AKLHÜ

## 1. Einleitung

■ **Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee«**  
Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V. (AKLHÜ) ist ein gemeinnütziger Verein mit 27 Mitgliedsorganisationen aus den Bereichen personelle Entwicklungszusammenarbeit, internationale Freiwilligendienste und entwicklungsbezogene Bildungsarbeit. Sitz und Geschäftsstelle des AKLHÜ sind in Bonn.

Im Rahmen der deutschen Entwicklungszusammenarbeit ist der Arbeitskreis eine zentrale Stelle für die Beratung zu einem sozialen Engagement im Ausland, für den Austausch zu Sach- und Fachthemen zwischen nationalen und internationalen Akteuren der personellen Entwicklungszusammenarbeit und für deren Vernetzung.

### ■ Ziel der Erhebung

Organisationen der personellen Entwicklungszusammenarbeit und internationale Freiwilligendienste versuchen, zivilgesellschaftliche Strukturen im Partnerland sowie in der Bundesrepublik Deutschland hin zu einer gerechteren Welt – der Einen Welt – zu beeinflussen. Beide Bereiche arbeiten nach dem Grundsatz, dass eine friedliche Welt langfristig nur durch interkulturellen Austausch und das Verständnis für andere Kulturen gefördert werden kann. Engagierte Freiwillige und Fachkräfte der personellen Entwicklungszusammenarbeit leisten durch ihren Einsatz im Ausland einen wichtigen Beitrag zur praktischen Umsetzung dieses Grundsatzes. Bei der Vermittlung von Personal arbeiten die Entsendeorganisationen in Deutschland eng mit Partnerorganisationen in den Entwicklungsländern zusammen.

Der Impuls für den Einsatz einer Fachkraft geht insbesondere im Bereich der Fachkräftevermittlung vom Partner im Entwicklungsland aus. Projektbeschreibung, benötigte Qualifikation sowie entwicklungspolitisches Ziel der Maßnahme werden vom Partner bzw. in enger Zusammenarbeit mit dem Partner formuliert. Im entwicklungspolitischen Sprachgebrauch wird von »Technischer Zusammenarbeit im weiteren Sinne mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit von Menschen und Organisationen in den Partnerländern zu fördern«, gesprochen.<sup>1</sup>

Der Schwerpunkt im Freiwilligenbereich liegt beim »Lernen und Helfen«. Mit Blick darauf wird mit Partnerorganisationen im Ausland zusammengearbeitet, welche engagierte Personen bei ihrem Einsatz im Gastland begleiten. Spezifische Qualifikationen und der berufliche Hintergrund der Freiwilligen spielen für eine Vermittlung eine untergeordnete Rolle.

Mit der vorliegenden Studie will der AKLHÜ Entwicklungen und Trends im Bereich der Personalentsendung aufzeigen. Außerdem sollen Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen internationalen Freiwilligendiensten und Organisationen der personellen Entwicklungszusammenarbeit deutlich gemacht und damit ein Beitrag zu mehr Transparenz geleistet werden.

<sup>1</sup> Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Medienhandbuch Entwicklungspolitik 2006/2007.

## Einleitung

### ■ Vorgehensweise und Fragestellungen

Die Befragung der internationalen Freiwilligendienste und Organisationen der personellen Entwicklungszusammenarbeit führt der AKLHÜ bereits zum vierten Mal in Folge durch. Die aktuelle Erhebung wurde erstmals mittels eines Online-Fragebogens umgesetzt. Die gesammelten Daten sind, z.T. durch kurze Erläuterungen ergänzt, in die vorliegende Publikation eingegangen. Vermittlungen von sozial engagierten Freiwilligen sind ebenso erfasst wie Vermittlungen von berufserfahrenen Fachkräften in Entwicklungsländer.

Die zentrale Frage aller vier bisherigen Erhebungen war, wie viele Personen (Freiwillige und Fachkräfte) jeweils im Jahr der Untersuchung über in Deutschland ansässige Organisationen ins Ausland vermittelt wurden bzw. wie viele am Jahresende unter Vertrag standen. Hinzu kamen ergänzende Fragen zum durchschnittlichen Alter der Entsandten, der Dauer der Vorbereitung, dem Anteil an Abiturient(inn)en beim Freiwilligendienst bzw. dem Anteil an Akademiker(inne)n in der personellen Entwicklungszusammenarbeit, dem Aufenthaltsstatus im Gastland, der Anzahl der eingegangenen Anfragen von Interessierten und dem Interesse an einer Beteiligung am neuen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst »weltwärts« des BMZ.

Im Unterschied zum Jahr 2005 sind in die Auswertung der vorliegenden Publikation bei den internationalen Freiwilligendiensten ausschließlich die durch den AKLHÜ erhobenen Daten aufgenommen worden. Die Vergleichbarkeit mit den Zahlen des Vorjahres ist deshalb nur eingeschränkt möglich. Die von zuständigen zentralen Stellen ermittelten Gesamtzahlen der im Jahr 2006 über geregelte Freiwilligendienste (ADiA, EFD) entsandten Personen sind in der Tabelle im Anhang aufgeführt.

Insgesamt wurden etwa 200 Organisationen angeschrieben. 128 Organisationen haben sich an der Erhebung beteiligt, 93 Entsendeorganisationen für Freiwillige und 35 Organisationen aus der personellen Entwicklungszusammenarbeit. Da alle Entsendeorganisationen mit beträchtlichen Vermittlungszahlen ihre Daten übermittelt haben gehen wir davon aus, dass ein hoher Prozentsatz der ins Ausland vermittelten Personen erfasst wurde.

In den folgenden Kapiteln werden die verschiedenen Dienstarten beziehungsweise Einsatzfelder definiert und das erfasste Datenmaterial in Sachzusammenhänge gebracht.

### ■ Abkürzungen

ADiA	Anderer Dienst im Ausland
BAZ	Bundesamt für den Zivildienst
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
DJiA	Diakonisches Jahr im Ausland
ED	Entwicklungsdienst
EH	Entwicklungshelfer(in)
EFD	Europäischer Freiwilligendienst
EhfG	Entwicklungshelfergesetz
FD	Freiwilligendienst
FSJ/FÖJ	Freiwilliges Soziales Jahr/ Freiwilliges Ökologisches Jahr
G-FD	Rechtlich geregelter Freiwilligendienst
MaZ	Missionar(in) auf Zeit
NFP	Nachwuchsförderungsprogramm
P-FD	Privatrechtlich geregelter Freiwilligendienst
PZ	Personelle Entwicklungszusammenarbeit
ZFD	Ziviler Friedensdienst

## 2. Internationale Freiwilligendienste

Internationale Freiwilligendienste (FD) werden von gemeinnützigen Organisationen und staatlichen Trägern angeboten. Im Unterschied zu speziellen Programmen wie z.B. berufsbezogenen Praktika oder Schüleraustauschen sind sie keine berufs- oder ausbildungsbezogenen Entsendungen, wohl aber Formen des außerschulischen lebenslangen Lernens. Freiwillige werden über Trägerorganisationen vermittelt, die in der Regel langjährig gewachsene Beziehungen zu Partnerorganisationen im Ausland unterhalten. Diese Beziehungen entwickeln sich entlang eines kontinuierlichen strukturellen, persönlichen, finanziellen und thematischen Wandels.

Die Freiwilligen engagieren sich für eine begrenzte Zeit ganztägig bei einer Partnerorganisation im Ausland. Teilnehmer(innen) sind meist Jugendliche und junge Erwachsene (bis 30 Jahre). Einige wenige Angebote sind jedoch als generationsübergreifende Programme auch für Erwachsene jeden Alters (über 30 Jahre) konzipiert.<sup>2</sup>

Wesentliche Kriterien zur Unterscheidung der unterschiedlichen Dienstarten sind die Dauer des Einsatzes und deren rechtliche Rahmenbedingungen. Internationale Freiwilligendienste können deshalb in zwei Kategorien unterteilt werden: rechtlich geregelte Freiwilligendienste (G-FD) und privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste (P-FD).

An der Erhebung haben sich 93 Träger internationaler Freiwilligendienste beteiligt. Es wurden ausschließlich Daten von gemeinnützigen, nicht kommerziell arbeitenden Organisationen erhoben.

### 2.1 Dienstarten

#### ■ Rechtlich geregelte Freiwilligendienste (G-FD)

G-FD finden auf der Grundlage gesetzlich festgelegter Rahmenbedingungen bzw. Richtlinien statt. Mit Ausnahme des ADiA werden sie mit öffentlichen Mitteln gefördert.

- Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) können im europäischen und außereuropäischen Ausland geleistet werden. Die deutschen Trägerorganisationen sind durch Landesbehörden zugelassen. Die Rahmenbedingungen sind im »Gesetz zur Förderung eines Freiwilligen Sozialen Jahres« geregelt. Es wird in der Regel zwischen dem 17. und 27. Lebensjahr absolviert und dauert maximal 12 Monate.

- Nach § 14b des Zivildienstgesetzes können anerkannte Kriegsdienstverweigerer statt ihres Zivildienstes einen Anderen Dienst im Ausland (ADiA) leisten. Der ADiA dauert mindestens 2 Monate länger als der Zivildienst und muss vor dem 23. Lebensjahr angetreten werden.
- Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) wird von der Europäischen Union (EU) gefördert und über das Programm »Jugend in Aktion« umgesetzt. Er richtet sich an junge Menschen zwischen 13 und 30 Jahren, die sich für die Dauer von 2 Wochen bis zu einem Jahr in einem europäischen oder außereuropäischen Land in einer gemeinnützigen Organisation oder Einrichtung engagieren möchten.

■ Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste (P-FD)  
P-FD basieren auf einem privatrechtlichen Vertrag zwischen den Freiwilligen und der vermittelnden Organisation. Sie werden in der Regel nicht mit öffentlichen Mitteln gefördert.

- Missionar(in) auf Zeit (MaZ) ist ein Angebot verschiedener missionarischer Gemeinschaften für junge Christ(inn)en ab 18 Jahren. MaZ ist ein Programm für Laien, die sich als Vermittler(innen) zwischen Kirchen in verschiedenen Gesellschaften und Kulturen einsetzen wollen.
- Das Diakonische Jahr im Ausland (DjIA) ist ein Freiwilligendienst evangelischer Trägerorganisationen. Es bietet jungen Leuten von 18 bis 25 Jahren die Gelegenheit, für ca. 9 bis 12 Monate in sozialen Einrichtungen in Europa mitzuarbeiten. Das DjIA wird auch als ADiA, EFD und FSJ angeboten.
- Internationale Workcamps sind freiwillige, kurzfristige und unentgeltliche »Arbeitseinsätze« für internationale Gruppen in sozialen Projekten. Workcamps dauern in der Regel zwischen zwei und vier Wochen und richten sich an junge Menschen ab 16 Jahre.
- Darüber hinaus gibt es in einzelnen Freiwilligendiensten individuell gestaltete Programme (z.B. Community Service Programm, Auslandsvolontariat) mit unterschiedlichen Laufzeiten.

Weitere Informationen zu den Dienstarten siehe [www.entwicklungsdienst.de/dienstarten0.0.html](http://www.entwicklungsdienst.de/dienstarten0.0.html)

#### ■ Incoming

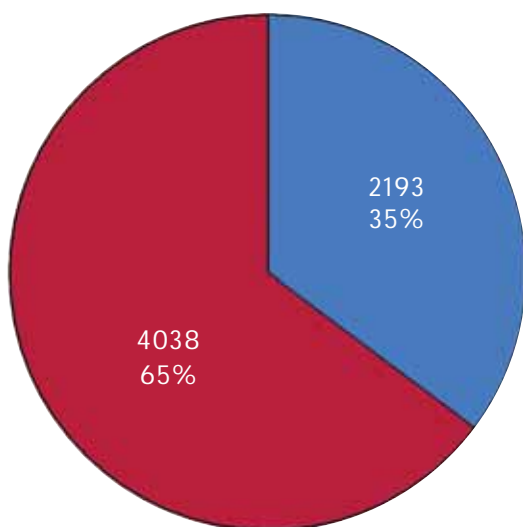
Mit Incoming wird der Einsatz von Freiwilligen aus dem Ausland in Projekten und Programmen in Deutschland bezeichnet.

<sup>2</sup> Wie z.B. das Modellprojekt IFL (»Internationale Freiwilligendienste für unterschiedliche Lebensphasen«), an dem sich Träger beteiligen, die an der Erhebung teilgenommen haben.

## Internationale Freiwilligendienste

### 2.2 Vermittlung von Freiwilligen

Nachfolgend sind die Angaben der verschiedenen Träger internationaler Freiwilligendienste zur Vermittlung von Freiwilligen zusammengefasst. Dazu gehören u.a. Daten zu der Anzahl der Vermittlungen, dem Altersdurchschnitt der Freiwilligen, zur Aufenthaltsdauer und zu den Einsatzregionen.



■ Rechtlich geregelte Freiwilligendienste (G-FD)  
 ■ Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste (P-FD)

Abb. 1 Gesamtzahl der Freiwilligen unterteilt nach G-FD und P-FD

■ Gesamtzahl der vermittelten Freiwilligen  
 6.231 Freiwillige sind im Jahr 2006 über die befragten Organisationen ins Ausland vermittelt worden.

→ **Abbildung 1:** 2.193 Freiwillige (35 %) haben an einem rechtlich geregelten Freiwilligendienst (G-FD) teilgenommen, 4.038 (65 %) an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst (P-FD).

#### Entwicklungen gegenüber 2005

Die Vermittlungen im Rahmen rechtlich geregelter Dienste haben zugenommen (2005: 1.603 Personen). Die Zahl der Vermittlungen bei den privatrechtlich geregelten Freiwilligendiensten hat abgenommen (2005: 5.090 Personen).

■ Rechtlich geregelte Freiwilligendienste  
 2.193 Personen haben 2006 an einem geregelten Freiwilligendienst (G-FD) teilgenommen.

→ **Abbildung 2:** 1.021 (46 %) der Freiwilligen, die über rechtlich geregelte Freiwilligendienste ins Ausland entsandt wurden, haben ein FSJ geleistet, 34 Personen (2 %) ein FÖJ. Einen ADiA absolvierten 553 Freiwillige (25 %) und 585 (27 %) einen EFD.

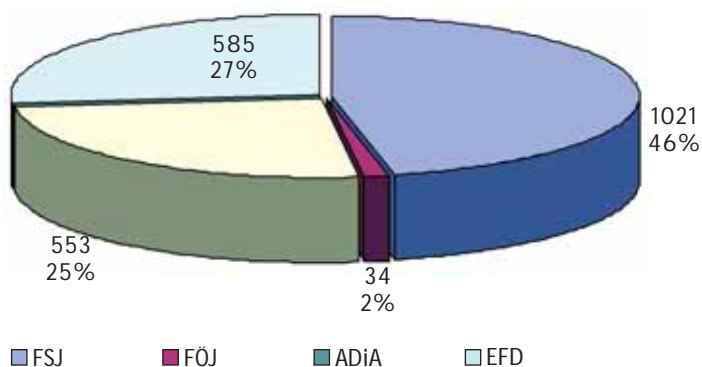


Abb. 2 Rechtlich geregelte Freiwilligendienste: Vermittelte Freiwillige nach Dienstart

#### Entwicklungen gegenüber 2005

Vermittlungen im Rahmen des FSJ haben um 364 Personen zugenommen (2005: 657). Beim FÖJ sind die Zahlen annähernd gleich geblieben (2005: 36). Die in der Grafik aufgeführten Daten zum EFD können nicht direkt mit den Daten von 2005 verglichen werden, da für das Jahr 2006 ausschließlich die vom AKLHÜ erhobenen Zahlen verwendet wurden.

Unter Einbeziehung der von »Jugend in Aktion« für das Jahr 2006 zum EFD zur Verfügung gestellten Gesamtzahlen (740) haben die Entsendungen in diesem Bereich um 8 Personen zugenommen (2005: 732). Nach Angaben des Bundesamtes für den Zivildienst leisteten im Jahr 2006 840 Personen einen ADiA. Demnach hat die Zahl der Freiwilligen in diesem Bereich gegenüber 2005 um 86 Personen abgenommen.

## Internationale Freiwilligendienste

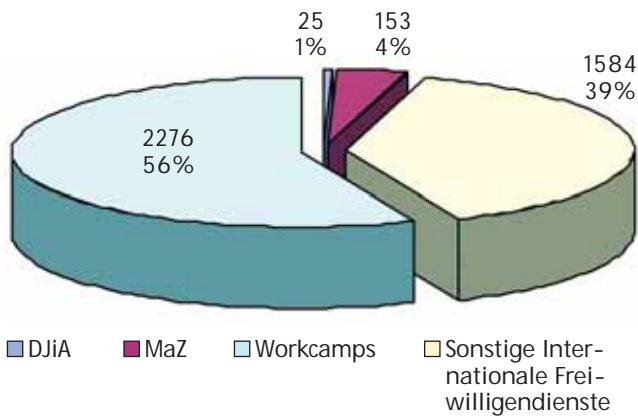


Abb. 3 Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste: Vermittelte Freiwillige nach Dienststart

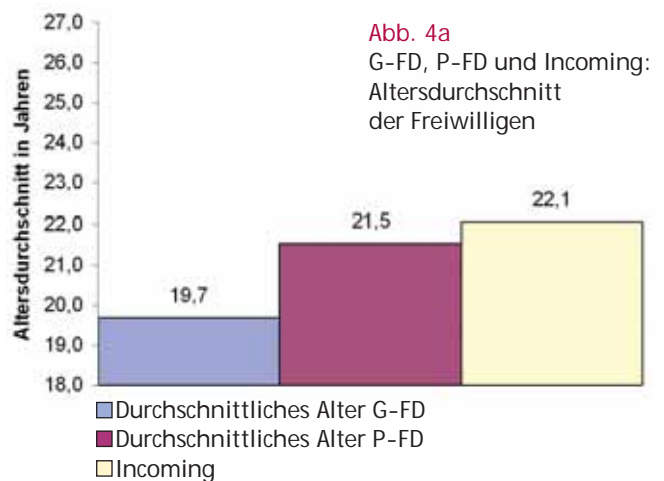
■ Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste  
4.038 Personen haben 2006 an einem privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst teilgenommen.

→ **Abbildung 3:** An Workcamps nahmen im Jahr 2006 2.276 Personen teil. Das entspricht einem Anteil von 56 %. An sonstigen Internationalen Freiwilligendiensten (z.B. IFL, Community Service Programme, Auslandsvoluntariat) beteiligten sich 1.584 (39 %) der Freiwilligen. 153 Personen (4 %) absolvierten einen Dienst als Missionar(in) auf Zeit (MaZ) und 25 Personen (1 %) ein Diakonisches Jahr im Ausland (DJiA).

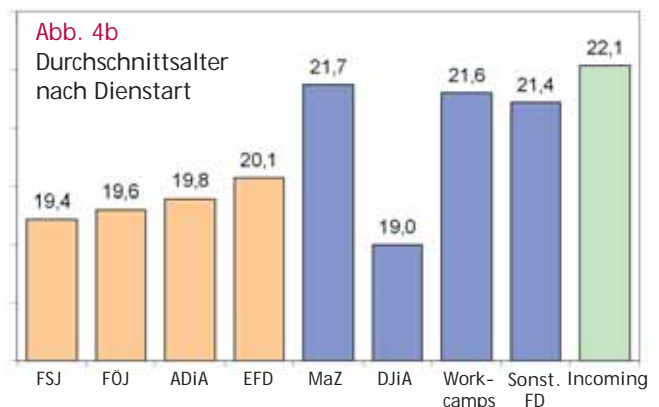
### Entwicklungen gegenüber 2005

Die Vermittlungen im MaZ-Programm sind gegenüber dem Vorjahr (67) um 86 Personen gestiegen. Die Vermittlungen im DJiA (2005: 30) sind um 5 Personen zurückgegangen. Die Freiwilligenzahlen bei Workcamps sind im Vergleich zum Vorjahr (2.500) um 224 gesunken und bei den Sonstigen Internationalen Freiwilligendiensten (2005: 2.493) um 909 Personen.

■ **Altersdurchschnitt der Freiwilligen**  
Das Durchschnittsalter der Freiwilligen in geregelten Freiwilligendiensten ist niedriger als in privatrechtlich geregelten.



→ **Abbildung 4a:** G-FD richten sich in der Regel an junge Menschen zwischen 18 und 30 Jahre. Der Altersdurchschnitt liegt bei 19,7 Jahren. Da P-FD auch Einsatzmöglichkeiten für ältere Erwachsene anbieten, sind die Freiwilligen im Durchschnitt älter (21,5 Jahre). Junge Erwachsene aus dem Ausland, die in Deutschland einen Freiwilligendienst absolvieren, sind im Schnitt 22,1 Jahre alt (Incoming-Bereich).



→ **Abbildung 4b:** Freiwillige der geregelten Dienste (FSJ/FÖJ, ADiA, EFD) mit einer Dauer von 6 – 24 Monate weisen das niedrigste Durchschnittsalter auf. Bei den P-FD sind die Teilnehmer(innen) am DJiA mit einem Durchschnittsalter von 19 Jahren die Jüngsten. In kurzfristigen Workcamps (meist 2 – 6 Wochen) sind die Freiwilligen im Schnitt 21,6 Jahre alt.

## Internationale Freiwilligendienste

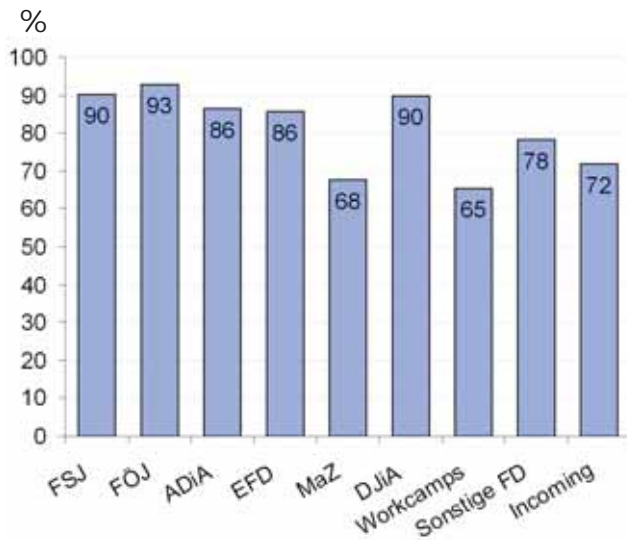


Abb. 5 G-FD, P-FD und Incoming: Anteil der Abiturient(inn)en an den vermittelten Freiwilligen

### ■ Anteil der Abiturient(inn)en

Bei Workcamps und im MaZ-Programm ist der Anteil der Teilnehmer(innen) mit Abitur geringer als bei anderen Programmen.

Abbildung 5: Der Anteil an Abiturient(inn)en ist bei allen Programmen überdurchschnittlich hoch. Auffällig sind insbesondere die hohen Anteile beim FÖJ (93 %), FSJ (90 %) und beim DJIA (90 %).

### ■ Vorbereitung und Begleitung bei internationalen Freiwilligendiensten

Bei den geregelten Freiwilligendiensten sind Vor- und Nachbereitungskurse sowie eine pädagogische Begleitung integrale Bestandteile des Dienstes. Die Dauer ist in den entsprechenden Richtlinien/Gesetzen festgelegt. Die folgende Auswertung bezieht sich deshalb ausschließlich auf privatrechtlich geregelte Dienste und den Incoming-Bereich.

→ **Abbildung 6:** Die Zeit der Begleitung während des Auslandseinsatzes übertrifft in der Regel die Dauer der Vorbereitung. Eine Ausnahme bilden die Missionare auf Zeit (MaZ) mit der längsten Vorbereitungszeit. Auffällig ist die lange Begleitungszeit im Incoming-Bereich.



Abb. 6 Durchschnittliche Vorbereitungszeit und Dauer der Begleitung der Freiwilligen nach Dienstart/Programm

## Internationale Freiwilligendienste



Freiwilligeneinsatz nach Regionen und Dienstarten

Mehr als 50 % der Freiwilligen absolvierten den Dienst in Europa (3.275 Freiwillige).

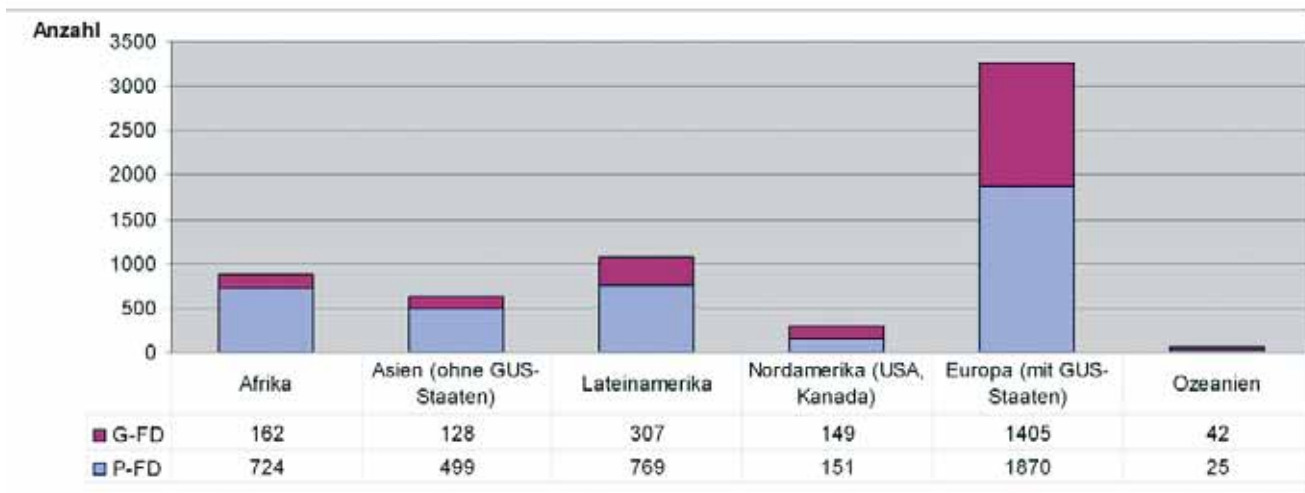
→ **Abbildung 7:** Bei den außereuropäischen Einsatzgebieten überwiegen Entsendungen nach Lateinamerika (1.076 Freiwillige), Afrika (886 Freiwillige) und Asien (627 Freiwillige) gegenüber Nordamerika (300 Freiwillige) und Ozeanien (67 Freiwillige).

Die Entsendungen der P-FD übersteigen in allen Regionen bis auf Ozeanien die Anzahl der Entsendungen im Rahmen der G-FD. Auffällig ist der große Unterschied der Entsendungen nach Afrika, Asien und Lateinamerika, wo der P-FD gegenüber dem G-FD einen überproportional hohen Anteil an Freiwilligen stellt.

### 2.2.1 Vermittlungen nach Regionen

Für die Erhebung wurde folgende Einteilung der Einsatzregionen festgelegt:

- Nordamerika
- Mittel- und Südamerika (Lateinamerika)
- Afrika
- Asien (ohne die ehemaligen GUS-Staaten)
- Europa (einschließlich der ehemaligen GUS-Staaten)
- Ozeanien



**Abb. 7** Privatrechtlich und rechtlich geregelte Freiwilligendienste: Aufteilung der Freiwilligen nach Regionen

### Entwicklungen gegenüber 2005

Bei den P-FD sind weniger Freiwillige nach Afrika (2005: 826), Asien mit Ozeanien (2005: 797), Lateinamerika (2005: 1.202), Nordamerika (2005: 168) und Europa (2005: 2.097) vermittelt worden.

Bei den G-FD haben die Vermittlungen in alle Regionen zugenommen: Afrika (2005: 73), Asien mit Ozeanien (2005: 73), Lateinamerika (2005: 186), Nordamerika (2005: 147) und Europa (2005: 1.150).

## Internationale Freiwilligendienste

■ Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den G-FD  
64 % der Einsätze fanden bei den rechtlich geregelten Freiwilligendiensten in Europa statt.

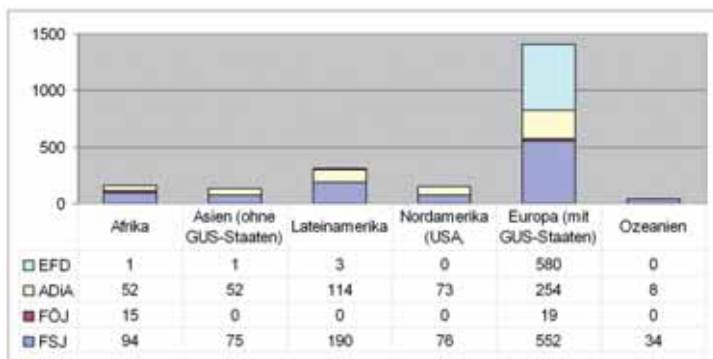


Abb. 8 Rechtlich geregelte Freiwilligendienste (G-FD): Anzahl der Freiwilligen nach Region und Dienststart

→ **Abbildung 8:** Rund zwei Drittel (64 %) der G-FD fanden in Europa statt. Nach Afrika wurden 7 %, nach Asien 6 %, nach Lateinamerika 14 %, nach Nordamerika 7 % und nach Ozeanien 2 % der Freiwilligen im Rahmen eines rechtlich geregelten Freiwilligendienstes vermittelt.

### Entwicklungen gegenüber 2005

Etwa drei Viertel der G-FD entfielen 2005 auf Europa, allerdings bei weniger Entsendungen nach Europa insgesamt (im Jahr 2005: 1.150; im Jahr 2006: 1.405). Insgesamt weisen die Entsendungen in alle Regionen Zuwächse auf. Im Jahr 2006 wurden mehr Freiwillige im Rahmen eines G-FD entsandt als im Jahr 2005.

■ Regionale Verteilung der Freiwilligen bei den P-FD  
46 % der Einsätze bei Freiwilligendiensten auf privatrechtlicher Basis fanden in Europa statt.

→ **Abbildung 9:** Die meisten P-FD fanden in Europa statt, der größte Teil in Form von Workcamps, die bis zu 3 Wochen dauerten (1.433 Teilnehmende). Insgesamt nahmen von den 4.038 Freiwilligen, die im Rahmen eines Freiwilligendienstes auf privatrechtlicher Basis entsandt wurden, 1.870

Freiwillige an einem Einsatz in Europa teil. Dies entspricht einem Anteil von 46 %. In Afrika fanden 18 % der Einsätze statt, in Asien 12 %, in Lateinamerika 19 %, in Nordamerika (USA, Kanada) 4 % und in Ozeanien 1 %.

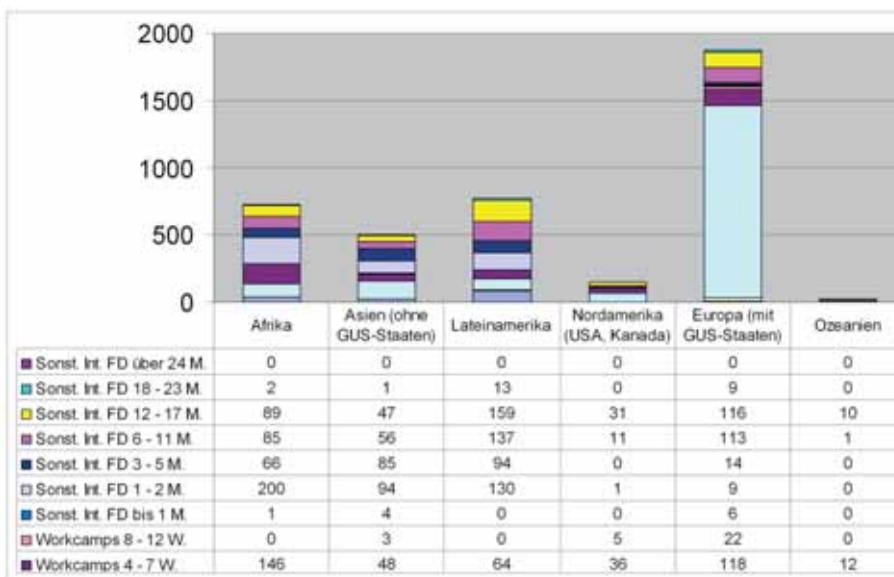
Kurzfristige P-FD (bis 5 Monate) außerhalb Europas (einschließlich Workcamps) wurden überwiegend in Afrika (510) durchgeführt. In Asien/Ozeanien waren es 389, in Mittel- und Südamerika 371 und in Nordamerika 108. Ausgenommen Europa und Nordamerika sind aus der Gruppe der P-FD 1.270 Personen in Entwicklungs- und Schwellenländer entsandt worden.

Die Teilnehmenden an mittel- bis längerfristigen P-FD (ab 6 Monate) waren in Mittel- und Südamerika (398), Asien/Ozeanien (135) und Afrika (214) im Einsatz. In Europa waren 268, in Nordamerika 43 und in den Entwicklungs- und Schwellenländern waren insgesamt 747 Freiwillige in mittel- bis längerfristigen Einsätzen aktiv.

### Entwicklungen gegenüber 2005

2005 wurden 5.090 Freiwillige im Rahmen eines P-FD entsandt. 41% (2.097 Personen) leisteten einen Dienst in Europa. Nach Afrika wurden im Jahr 2005 826 Freiwillige entsandt (16 %), im Jahr 2006 724 Freiwillige. Nach Asien/Ozeanien wurden im Jahr 2005 797 Freiwillige (16 %), im Jahr 2006 524 vermittelt. Nach Lateinamerika wurden im Jahr 2005 1.202

Abb. 9 Privatrechtlich geregelte Freiwilligendienste (P-FD): Anzahl der Freiwilligen nach Regionen, Dienststart und -dauer



## Internationale Freiwilligendienste

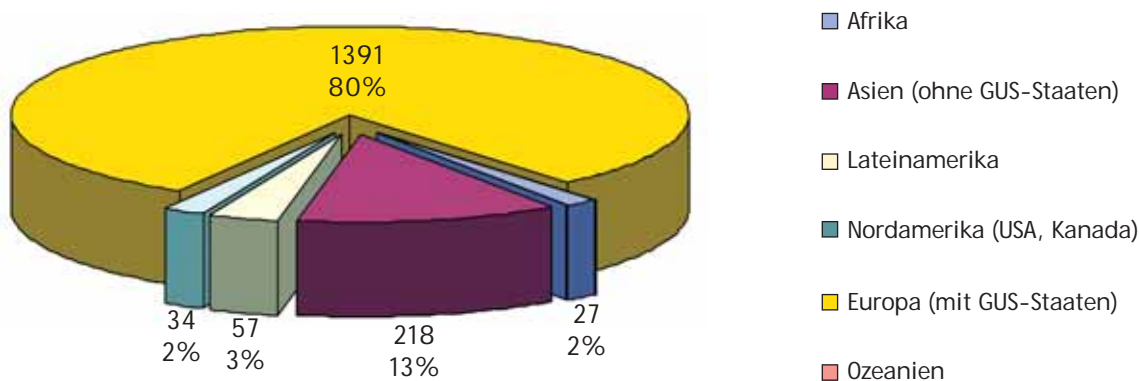


Abb. 10 Aufteilung der Freiwilligen aus dem Ausland nach Herkunftsregionen

Freiwillige vermittelt (24 %), im Jahr 2006 769. Die Anzahl der nach Nordamerika vermittelten Freiwilligen sank leicht von 168 im Jahr 2005 (3 %) auf 151 im Jahr 2006. Insgesamt ist im Rahmen der Entsendungen von P-FD ein Rückgang über alle Regionen hinweg zu verzeichnen. Bei fallenden absoluten Zahlen stieg der Anteil Europas um 5 %, Afrikas um 2 % und Nordamerikas um 1 %, während der Anteil Asiens (mit Ozeanien) um 3 % und der Lateinamerikas um 5 % zurückging.

### ■ Incoming

1.727 Freiwillige aus dem Ausland leisteten einen Dienst in Deutschland.

→ **Abbildung 10:** Insgesamt wurden im Jahr 2006 1.727 Freiwillige aus dem Ausland aufgenommen. 1.391 kamen aus dem europäischen Ausland, 27 aus Afrika, 218 aus Asien, 57 aus Lateinamerika und 34 aus Nordamerika (USA, Kanada).

### Entwicklungen gegenüber 2005

Im Jahr 2006 ist die Anzahl der Incoming-Freiwilligen, die in Deutschland einen Dienst geleistet haben, um insgesamt 1.286 Personen zurückgegangen (2005: 3.013). Die Zahl der Freiwilligen aus dem europäischen Ausland ist um 1.064 gesunken (2005: 2.455). Aus Lateinamerika haben im Erhebungszeitraum 56 Personen (2005: 113), aus Asien 148 (2005: 366) und aus Nordamerika 22 Personen weniger (2005: 56) einen Freiwilligendienst in Deutschland geleistet. Einzig aus Afrika sind 4 Freiwillige mehr (2005: 23) nach Deutschland gekommen.

2.2.2 Weitere Themen: Aufenthaltsstatus der Freiwilligen, Anfragen von Interessierten und mögliche Teilnahme am neuen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst »weltwärts«

### ■ Aufenthaltsstatus

Der Aufenthaltsstatus der Freiwilligen hängt u.a. von der Länge des Freiwilligendienstes und vom Aufenthaltsrecht des jeweiligen Landes ab. Freiwillige im Rahmen kurzfristiger FD und Workcamps können z.B. mit einem Touristenvisum einreisen, während dies bei langfristigen FD in der Regel nicht möglich ist. Die Art des Visums ist jeweils mit Auflagen verbunden. Inhaber eines Touristenvisums dürfen z.B. keiner Erwerbstätigkeit nachgehen.

Aus den Angaben von 54 Organisationen geht hervor, dass der überwiegende Teil der Freiwilligen mit einem Touristenvisum ausreist.

### ■ Anfragen von Interessierten

82 der 93 Organisationen, die an der Befragung teilgenommen haben, machten Angaben zu den in ihrer Organisation eingegangenen Anfragen von Interessierten an einem Auslandseinsatz.

Insgesamt sind bei den Organisationen im Jahr 2006 46.063 Anfragen eingegangen.

### ■ Teilnahme am neuen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst »weltwärts«

Bei dieser Erhebung wurde erstmals die mögliche Beteiligung der Freiwilligendienste an dem neuen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst des BMZ erfragt. 68 von den 93 teilnehmenden Organisationen antworteten auf diese Frage und planen, sich mit insgesamt 2.147 Freiwilligen an »weltwärts« zu beteiligen.

## Internationale Freiwilligendienste

Anmerkungen zu einzelnen Erhebungspunkten unter 2.2

### ■ Altersdurchschnitt

Der größte Teil der Teilnehmer(innen) an internationalen Freiwilligendiensten leistet direkt im Anschluss an die Schulausbildung den Dienst. Junge Menschen, die bereits im Berufsleben stehen oder eine Berufsausbildung absolvieren, haben oft nicht mehr ausreichend Zeit für einen längerfristigen Einsatz.

### ■ Vorbereitung und Begleitung

Die Vorbereitung der Freiwilligen auf einen Auslandseinsatz und die pädagogische Begleitung im Partnerland sind wichtig für das Gelingen eines internationalen Dienstes. Hier sind die Vermittlungsorganisationen besonders gefordert, da qualitativ hochwertige Vorbereitungen und Begleitungen sehr kostenintensiv sind.

Bei den geregelten Freiwilligendiensten sind Vor- und Nachbereitung sowie die pädagogische Begleitung integrale Bestandteile des Einsatzes.

Die Vorbereitung auf einen privatrechtlich geregelten Freiwilligendienst wird von den Entsendeorganisationen individuell, z.B. nach dem persönlichen Bedarf der Freiwilligen, den Anforderungen von Seiten der Einsatzstelle oder des Einsatzlandes gestaltet.

### ■ Incoming

Freiwillige aus dem Ausland, die in Deutschland einen Dienst leisten, reisen nicht als Touristen ein. Ziel des Incoming ist, ihnen die Möglichkeit zu bieten, z.B. durch die gemeinschaftliche Arbeit in sozialen Einrichtungen ein unbekanntes Land, eine andere Kultur und Gesellschaft zu erleben. Durch persönliche Beziehungen soll das gegenseitige Verständnis wachsen und ein Grundstein für Respekt und Offenheit gegenüber anderen gelegt werden. Für die Beteiligten in Deutschland besteht die Möglichkeit, Menschen aus einem anderen Kontext im eigenen Alltag zu erfahren.

## 3. Personelle Entwicklungszusammenarbeit

Staatliche Organisationen, politische Stiftungen, Organisationen aus dem Bereich der Humanitären Hilfe und andere Nichtregierungsorganisationen vermitteln Fachkräfte oder Entwicklungshelfer(innen) in die verschiedensten Bereiche der personellen Entwicklungszusammenarbeit (PZ) als einem Teilbereich der technischen Zusammenarbeit (TZ). Das grundlegende Merkmal zur Unterscheidung der verschiedenen Einsatzarten ist der rechtliche Status der vermittelten Fachkraft, so z.B. ein Dienst im Rahmen des Entwicklungshelfer-Gesetzes (EhfG).

In der vorliegenden statistischen Übersicht wird zwischen neu vermittelten und bereits unter Vertrag stehenden Personen unterschieden. Mit den im Jahr 2006 vermittelten Personen werden all jene erfasst, die zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 2006 ins Ausland ausgereist sind. Im Gegensatz dazu sind »unter Vertrag stehende Personen« alle Fachkräfte, die am 31. Dezember 2006 im Ausland unter Vertrag standen. Durch diese Unterscheidung lassen sich die tatsächlichen Vermittlungen im Jahr 2006 besser erfassen und differenziertere Vergleiche mit den Vorjahresstatistiken herstellen.

An der Erhebung haben sich 35 Organisationen aus dem Bereich der personellen Entwicklungszusammenarbeit beteiligt. Diese Zahl entspricht der Anzahl an Organisationen, die sich im Jahr 2005 beteiligt haben. Einige Organisationen boten während des Erhebungszeitraums mehrere Dienstarten an: 25 waren nur in einem Bereich aktiv, 7 Organisationen boten 2, eine Organisation 3 und 2 Organisationen boten 4 Dienstarten an.

### 3.1 Dienstarten

■ Entwicklungsdienst ist ein spezieller Bereich der personellen Entwicklungszusammenarbeit. Grundlage für die Arbeit der Entwicklungsdienste ist das Entwicklungshelfer-Gesetz. Entwicklungshelfer(innen) (EH) sind Fachkräfte, die für mindestens zwei Jahre in Entwicklungsländern arbeiten und den Entwicklungsdienst ohne Erwerbsabsicht ausüben. Definition, Voraussetzungen und soziale Absicherung sind im Gesetz geregelt. Ein Entwicklungsdienst ist mit einem der sieben nach dem Entwicklungshelfer-Gesetz anerkannten Dienste möglich.<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Als Träger des Entwicklungsdienstes sind anerkannt: DED, EIRENE, WFD, AGEH, CFI, EED, forumZFD.

## Personelle Entwicklungszusammenarbeit

Personelle Entwicklungszusammenarbeit bietet Fach- und Führungskräften die Möglichkeit, z.B. als fachliche Berater(innen) in Projekten und Programmen von Trägern der staatlichen und nichtstaatlichen Entwicklungszusammenarbeit oder als integrierte Expert(innen) bei einheimischen Organisationen in mehrjährigen berufsbezogenen Einsätzen tätig zu werden. Der Bereich der Humanitären Hilfe bietet Facheinsätze im Zusammenhang mit Unterstützungsleistungen bei humanitären Krisen im Ausland.

Ziviler Friedensdienst (ZFD) ist ein gemeinsamer Arbeitsbereich von staatlichen und nichtstaatlichen Trägern zur Förderung des gewaltfreien Umgangs mit Konflikten und Konfliktpotenzialen. Friedensfachkräfte im ZFD werden ebenfalls nach dem Entwicklungshelfer-Gesetz vermittelt.

Nachwuchsförderungs- und Traineeprogramme (NFP) sind sowohl Ausbildungsmaßnahmen einzelner Organisationen der EZ als auch Studien- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die sich Entwicklungsländer bezogen mit Fragen der internationalen Entwicklungszusammenarbeit befassen.

Unter Sonstigen Programmen sind Einsatzarten zusammengefasst, die keiner der hier genannten Kategorien angehören, aber einen deutlichen Bezug zur personellen Entwicklungszusammenarbeit aufweisen. Hierbei handelt es sich zumeist um kurz- und mittelfristige Einsätze im Ausland, die nicht unbedingt berufliche Erfahrungen voraussetzen, wie z.B. das ASA-Programm.

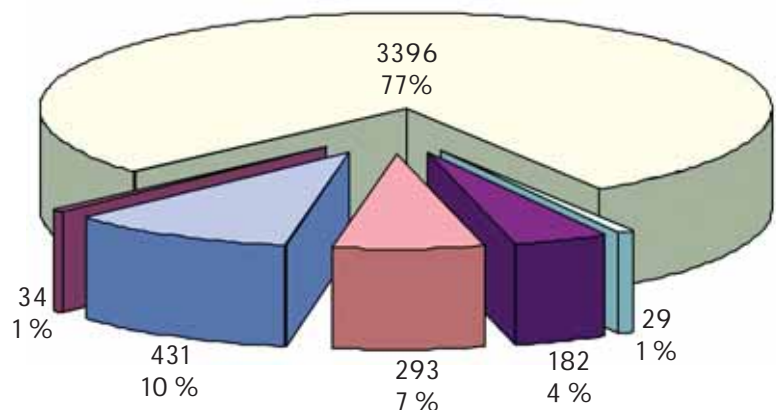
### 3.2 Vermittelte und unter Vertrag stehende Fachkräfte

Nachfolgend sind die Angaben der verschiedenen Organisationen aus dem Bereich der personellen Entwicklungszusammenarbeit zur Vermittlung von Fachkräften dargestellt. Dazu gehören u.a. Daten zur Anzahl der Neuvermittlungen und den unter Vertrag stehenden Personen, zum Altersdurchschnitt, zur Vorbereitung und zu den Einsatzregionen der Fachkräfte.

Personalneuvermittlungen nach Dienstart  
35 Organisationen der personellen Entwicklungszusammenarbeit haben 4.365 Fachkräfte im Jahr 2006 neu vermittelt.

**Abbildung 11:** Von den 4.365 neu vermittelten Fachkräften im Jahr 2006 entfallen 77 % (3.396 Personen) auf die Fachorganisationen der EZ. Die anerkannten Entwicklungsdienste entsandten 431 Personen, dies entspricht einem Anteil von 10 % an den Entsendungen innerhalb der PZ insgesamt. Über sonstige Programme wurden 293 Personen (7 %) entsandt. Auf Organisationen mit Nachwuchsförderungsprogrammen entfällt ein Anteil von 4 % (182 Personen) der Entsendungen. Im Zivilen Friedensdienst wurden 34 Fachkräfte (1 %) und über Politische Stiftungen 29 Fachkräfte (1 %) neu vermittelt.

- Entwicklungsdienst (ohne ZFD und NFP)
- Nachwuchsförderungsprogramm (NFP)
- Fachorganisation der EZ (ohne ED und ZFD)
- Politische Stiftung
- Ziviler Friedensdienst (ZFD)
- Sonstige Programme



**Abb. 11** Anzahl und Anteil der 2006 neu vermittelten Personen nach Dienstart

## Personelle Entwicklungszusammenarbeit

### ■ Vermittelte und unter Vertrag stehende Personen nach Dienstart

Die Abbildung stellt das Verhältnis von im Jahr 2006 vermittelten Personen und den am 31.12.2006 unter Vertrag stehenden Personen dar. Da die Dienstverhältnisse oft über ein Jahr gehen, ist in der Regel die Zahl der unter Vertrag stehenden Fachkräfte größer als die Zahl der Personen, die im Jahr der Erhebung neu vermittelt wurden.

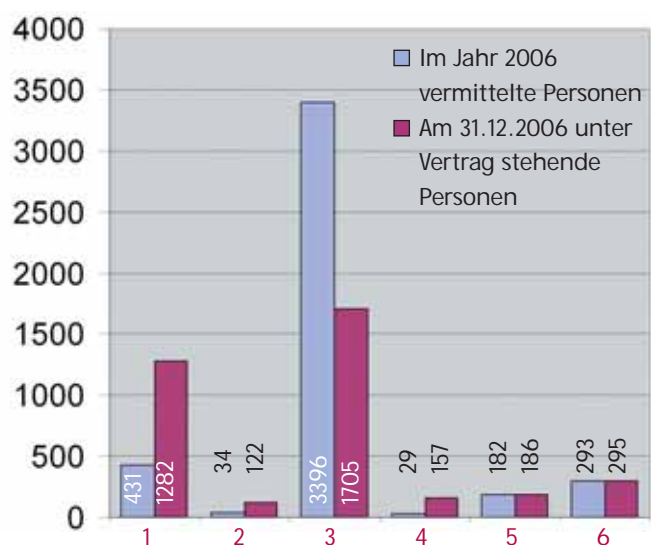


Abb. 12 Gesamtzahl der vermittelten und unter Vertrag stehenden Personen nach Dienstart

**Abbildung 12:** Insgesamt standen bei den Fachorganisationen der EZ am Jahresende 1.705 Personen unter Vertrag. Im Vergleich dazu wurden 2006 bei den Fachorganisationen 3.396 Personen neu vermittelt, d.h. auf zwei im Jahr 2006 vermittelte Fachkräfte kommt eine am Jahresende unter Vertrag stehende Fachkraft. Mit einem Verhältnis von 2:1 sind Fachorganisationen die einzigen Organisationen, bei denen am Jahresende wesentlich weniger Personen unter Vertrag stehen als im Jahresverlauf vermittelt wurden. Der Grund dafür liegt u.a. in anderen Vertragsformen bei Fachorganisationen. Es werden oft Kurzzeitverträge geschlossen, bei denen die Jahresfrist nicht überschritten wird (z.B. Senior Experten Service, Ärzte für die 3. Welt, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit).

- 1 Entwicklungsdienst
- 2 Ziviler Friedensdienst
- 3 Fachorganis. der EZ
- 4 Politische Stiftung
- 5 Nachwuchsförderprogramm
- 6 Sonstige Programme

Bei nach dem EhfG entsendenden Organisationen liegt ein Verhältnis von 1:3 vor. Es wurden 431 Fachkräfte vermittelt und 1.282 standen unter Vertrag. Ein ähnliches Verhältnis liegt beim Zivilen Friedensdienst vor. Hier wurden im Jahr 2006 34 Personen neu vermittelt und zum Ende des Jahres standen insgesamt 122 Personen unter Vertrag. Bei den Politischen Stiftungen kommen auf 29 vermittelte Personen am Jahresende 157 unter Vertrag stehende Fachkräfte (Verhältnis 1:5,4).

Bei den Nachwuchsförderungs- und den Sonstigen Programmen läuft eine Großzahl der Verträge ungefähr ein Jahr, so dass sich beim NFP die 182 im Jahr 2006 vermittelten und die 186 am Jahresende unter Vertrag stehenden Personen, bei den Sonstigen Programmen die 293 vermittelten und 295 unter Vertrag stehenden, einem Verhältnis von ca. 1:1 entsprechen.

### Entwicklungen gegenüber 2005

3.747 Personen standen am 31.12.2006 bei den Organisationen der personellen Entwicklungszusammenarbeit (PZ) unter Vertrag (31.12.2005: 5.749). 4.365 Personen sind im Jahr 2006 neu vermittelt worden (Neuvermittlungen 2005: 4.277). Standen im Jahr 2005 noch mehr Personen unter Vertrag als neu vermittelt wurden, so lag im Jahr 2006 die Zahl der Neuvermittlungen über der Zahl der unter Vertrag stehenden Personen.

### ■ Altersdurchschnitt

Da einzelne Organisationen verschiedene Dienstarten anbieten (so bieten z.B. alle Entwicklungsdienste auch den Zivilen Friedensdienst an), wird das Durchschnittsalter nicht nach Organisationen, sondern nach Dienstarten ausgewertet. Dementsprechend sind die Organisationen, die mehrere Dienstarten anbieten, auch mehrfach in die Auswertung eingegangen. 32 der 35 teilnehmenden Organisationen haben zu ihren angebotenen Dienstarten Angaben zum Durchschnittsalter übermittelt.

**Abbildung 13:** Personen, die über eine Fachorganisation entsandt wurden, waren durchschnittlich 55 Jahre alt. Damit beschäftigen diese Organisationen Fachkräfte mit dem höchsten Altersdurchschnitt. Mit 47 Jahren folgen die Auslandsmitarbeiter der politischen Stiftungen. Über die Entwicklungsdienste und den Zivilen Friedensdienst wurden Entwicklungshelfer(innen) und Friedensfachkräfte entsandt, die durchschnittlich knapp über 40 Jahre alt waren. Die Nachwuchsförderungsprogramme mit einem Durch-

## Personelle Entwicklungszusammenarbeit



Abb. 13 Durchschnittliches Alter der Fachkräfte nach Dienststart

schnittsalter von 28 Jahren bilden vor den Sonstigen Programmen mit einem Altersdurchschnitt von 30 Jahren die Dienststart mit den jüngsten Entsandten.

■ Anteil der Akademiker(innen)  
Alle über den Zivilen Friedensdienst vermittelten Fachkräfte sind Akademiker.

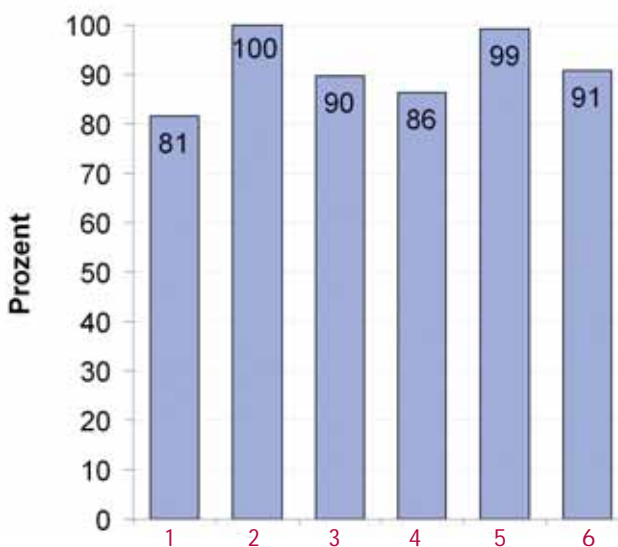


Abb. 14 Vermittelte Fachkräfte: Anteil der Akademiker(innen)

Abbildung 14: Bei allen Dienststarten war der Anteil an Akademiker(inne)n der im Jahr 2006 neu vermittelten Personen sehr hoch. Im Bereich des Zivilen Friedensdienstes wurden sogar ausschließlich Aka-

demiker(innen) entsandt. Eine ähnliche Entwicklung ist bei den Nachwuchsförderungsprogrammen zu verzeichnen. Hier betrug der Anteil der Akademiker(innen) 99 %. Bei allen anderen Dienststarten liegt der Anteil der akademisch ausgebildeten Fachkräfte über 80 %.

### ■ Vorbereitungszeit

Angaben zur Vorbereitungszeit sind von allen Entwicklungsdiensten, politischen Stiftungen und Organisationen, die NFP anbieten, übermittelt worden. Von den 22 Fachorganisationen haben 19 Angaben zur Vorbereitungszeit gemacht. Von den 6 Organisationen im Bereich der sonstigen Programme haben sich 4 Organisationen zur Vorbereitungszeit geäußert.

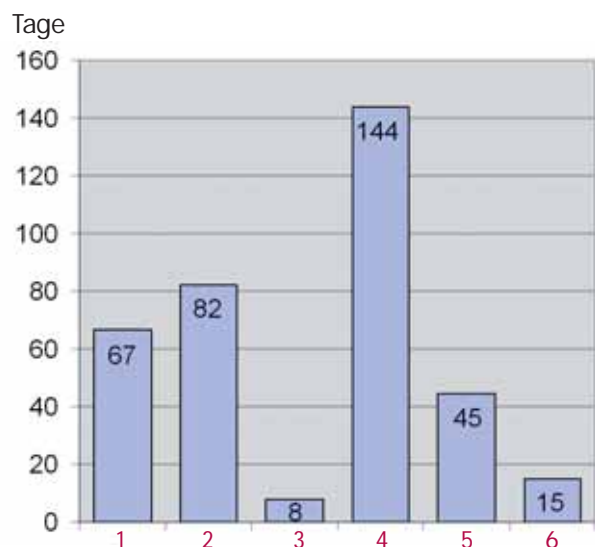


Abb. 15 Durchschnittliche Vorbereitungszeit der vermittelten Personen

Abbildung 15: Zur Vorbereitungszeit lassen sich bei den im Jahr 2006 vermittelten Fachkräften große Unterschiede zwischen den verschiedenen Dienststarten feststellen. Die geringste Vorbereitungszeit fand mit durchschnittlich 8 Tagen bei den Fachorganisationen statt. Im Vergleich dazu wurde Auslandspersonal bei politischen Stiftungen mit durchschnittlich 144 Tagen am längsten vorbereitet.

- 1 Entwicklungsdienst
- 2 Ziviler Friedensdienst
- 3 Fachorganis. der EZ
- 4 Politische Stiftung
- 5 Nachwuchsförderprogramm
- 6 Sonstige Programme

## Personelle Entwicklungszusammenarbeit

### 3.2.1 Vermittlungen nach Regionen

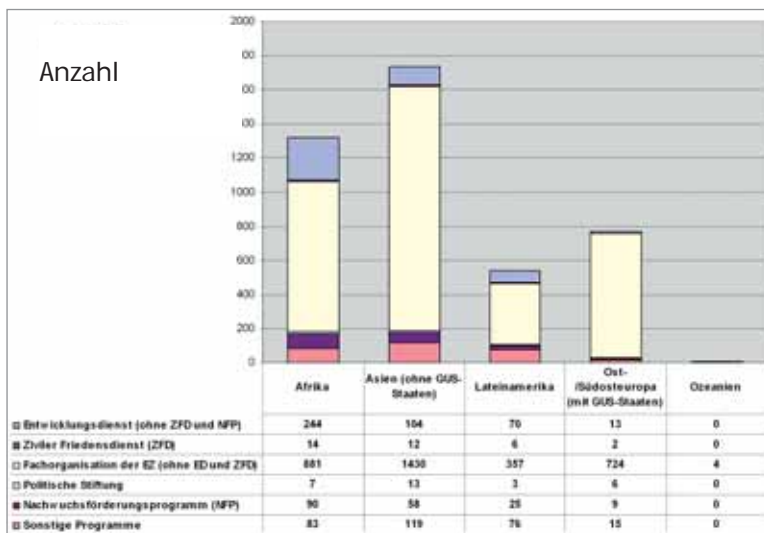
Die im Rahmen der PZ vermittelten Personen wurden ihrer Einsatzregion entsprechend zugeordnet.

Für die Erhebung wurde folgende Einteilung der Länderregionen gewählt:

- Lateinamerika
- Afrika
- Asien (ohne die ehemaligen GUS-Staaten)
- Ost- und Südosteuropa (einschließlich der ehemaligen GUS-Staaten)
- Ozeanien

■ Bis zum 31.12.2006 vermittelte Personen  
1.735 Fachkräfte wurden nach Asien vermittelt.

**Abbildung 16:** Von insgesamt 4.365 im Jahr 2006 neu vermittelten Personen sind die meisten nach Asien (1.736 Personen) und Afrika (1.319 Personen) ausge- reist. Nach Ost- und Südosteuropa wurden 769, nach Lateinamerika 537 und nach Ozeanien 4 Personen vermittelt. Der überwiegende Teil der Fachkräfte wurde über die Fachorganisationen der EZ entsendet.

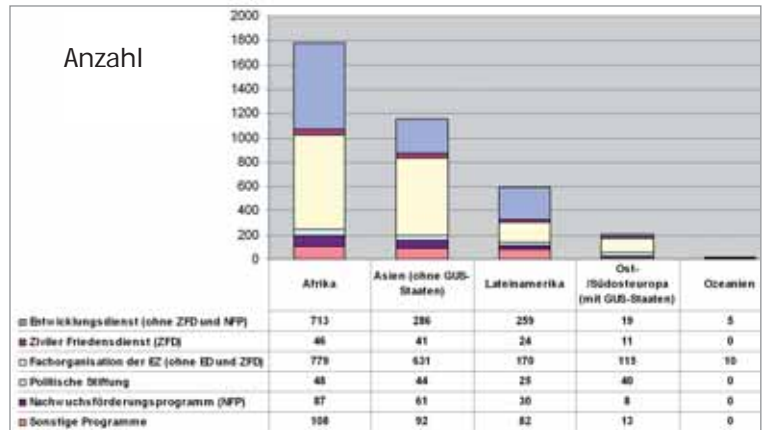


**Abb. 16** Gesamtzahl der im Jahr 2006 vermittelten Personen nach Einsatzregionen

#### Entwicklungen gegenüber 2005

Im Vergleich zum Vorjahr (1.589) sind 147 Personen mehr nach Asien vermittelt worden, nach Ost-/Südosteuropa (2005: 565) waren es 204 Personen mehr. Nach Afrika (2005:1.589) wurden dagegen 270 und nach Lateinamerika (2005: 593) 20 Personen weniger vermittelt.

■ Zum 31.12.2006 unter Vertrag stehende Fachkräfte  
3.747 Fachkräfte standen am 31.12. unter Vertrag.



**Abb. 17** Anzahl der am 31.12.2006 unter Vertrag stehenden Personen nach Einsatzregionen

**Abbildung 17:** Von den insgesamt 3.747 zum Jahresende 2006 unter Vertrag stehenden Personen waren 1.781 in Afrika tätig, 1.155 in Asien, 590 in Lateinamerika, 206 in Ost-/Südosteuropa und 15 in Ozeanien.

#### Entwicklungen gegenüber 2005

Zum Jahresende 2006 standen insgesamt 2.002 Fachkräfte weniger unter Vertrag als im Vorjahr (2005: 5.749). In Afrika waren es 274 Fachkräfte weniger, in Ost- und Südosteuropa nahm die Zahl um 664 Fachkräfte ab, in Lateinamerika um 321 und in Asien um 758 Fachkräfte.

### 3.2.2 Weitere Themen: Anfragen von Interessierten und mögliche Teilnahme am neuen entwicklungs- politischen Freiwilligendienst »weltwärts«

#### ■ Anfragen von Interessierten

30 der 35 Fachorganisationen, die an der Befragung teilgenommen haben, machten Angaben zu den eingegangenen Anfragen von Interessierten an einem Auslandseinsatz. 2005 sind nur 17 von 35 Organisationen auf diese Frage eingegangen.

Insgesamt sind bei den Organisationen im Jahr 2006 45.787 Anfragen eingegangen. Im Vorjahr wurden 20.049 Anfragen registriert.

## 4. Ergebnisse im Überblick

### ■ Aufenthaltsstatus

29 der 35 teilnehmenden Organisationen gaben die Art der Visa an, mit denen sie Personen entsandten. 24 Organisationen entsandten mit einem Arbeitnehmerservisum, 11 Organisationen mit einem Touristenservisum, 1 Organisation entsandte mit einem Studenservisum. 7 der Organisationen entsandten mit 2 unterschiedlichen Visa-Arten.

### ■ Teilnahme am neuen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst »weltwärts«

Im Rahmen der vorliegenden Erhebung wurde erstmals eine mögliche Beteiligung der Organisationen der personellen Entwicklungszusammenarbeit an dem neuen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst »weltwärts« des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung ermittelt. 8 der 35 an der Erhebung beteiligten Organisationen antworteten auf diese Frage und planen, sich am neuen Freiwilligendienst mit insgesamt 441 Freiwilligen zu beteiligen.

### 4. Ergebnisse im Überblick

Das Ziel dieser statistischen Erhebung ist es, den Bereich des sozialen Engagements im Ausland transparenter zu gestalten und Entwicklungen und Trends im Bereich der Personalentsendung durch Fachkraftorganisationen und internationale Freiwilligendienste aufzuzeigen.

Die meisten anerkannten Freiwilligendienste und Personalentsendeorganisationen der EZ, insgesamt 128, haben sich an der Umfrage beteiligt. Zusammen haben sie 10.599 Personen (6.231 Freiwillige, 4.361 Fachkräfte) vermittelt.

Die Befragung zu Vermittlungen bei den Internationalen Freiwilligendiensten führte u.a. zu folgenden Ergebnissen:

- Die Vermittlungen im Bereich der Internationalen Freiwilligendienste haben im Jahr 2006 im Vergleich zu 2005 abgenommen.
- Die Vermittlungen über rechtlich geregelte Freiwilligendienste haben im Jahr 2006 zugenommen, während sie im privatrechtlichen Bereich abgenommen haben.
- Die meisten Einsätze über internationale Freiwilligendienste auf privatrechtlicher Basis und auf rechtlicher Grundlage fanden in Europa statt.
- Freiwilligendienste fanden in den »Ländern des Südens« vorwiegend im Rahmen privatrechtlich geregelter Freiwilligendienste statt.
- Die Vermittlungen in Einsatzgebiete außerhalb Europas und Nordamerikas sind bei den P-FD rückläufig.
- Die Vermittlungen in Einsatzgebiete außerhalb Europas und Nordamerikas haben bei den G-FD zugenommen.
- Der größte Teil der Freiwilligendienste in den »Ländern des Südens« waren bei den P-FD kurzfristige Einsätze bis 5 Monate.
- Freiwillige, die über P-FD vermittelt wurden, waren im Schnitt 21,5 Jahre alt, bei den G-FD 19,7.
- Die meisten Freiwilligen reisten mit einem Touristenservisum in ihre Einsatzländer ein.
- Der Anteil der Abiturient(inn)en ist in rechtlich geregelten Programmen höher als in privatrechtlich geregelten Programmen (G-FD: 88%, P-D: 76%).
- Es wird mehr Zeit für die Begleitung im Gastland aufgewendet als für die Vorbereitung der Freiwilligen (Ausnahme: MaZ-Programm).
- Die Zahl der Personen aus dem Ausland, die einen Dienst in Deutschland geleistet haben, ist stark zurückgegangen.
- 68 von 93 befragten Freiwilligendiensten machten Angaben zu einer Beteiligung am weltwärts-Programm des BMZ. Geplant sind, insgesamt 2.147 Personen zu entsenden.

Zur personellen Entwicklungszusammenarbeit lassen sich aus der Erhebung des AKLHÜ u.a. die folgenden Ergebnisse ableiten:

- Die Neuvermittlungen im Bereich der personellen Entwicklungszusammenarbeit haben zugenommen, dagegen standen weniger Personen unter Vertrag.
- Das Durchschnittsalter der vermittelten Personen in der personellen Entwicklungszusammenarbeit lag bei über 40 Jahren.
- Der Anteil der Akademiker(inne)n in der personellen EZ ist gestiegen.
- Die meisten Fachkräfte sind nach Asien und Afrika ausgereist.
- Die meisten Fachkräfte standen in Afrika und Asien unter Vertrag.
- Die Vorbereitungszeit lag je nach Dienst (z.B. ED, ZFD, NFP) zwischen 8 und 144 Tagen.
- Die meisten Personen reisten mit einem Arbeitnehmerservisum in ihre Einsatzländer ein.
- 8 der 35 befragten Fachdienste machten Angaben zu einer Beteiligung am weltwärts-Programm des BMZ. Geplant ist eine Beteiligung im Umfang von 441 Personen.

**Übersicht 1**  
Vermittlungen  
im Rahmen von  
internationalen  
Freiwilligen-  
diensten

**Internationale Freiwilligendienste** Vermittelte Personen im Jahr 2006

	Rechtlich geregelt (G-FD)				
	FSJ	FÖJ	ADIA*	EFD**	Gesamt
<b>Gesamt</b>	<b>1021</b>	<b>34</b>	<b>553</b>	<b>585</b>	<b>2193</b>
ADRA Deutschland e.V.	11		1		12
AFS Interkulturelle Begegnungen e.V.	30		24	16	70
Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.	66		77	32	175
Arbeiter-Samariter-Bund Deutschland e.V.					
Arbeitsgemeinschaft Freiwillige Soziale Dienste e.V.	2		7		9
Arme Schulschwestern (MaZ)					
AWO International e.V.					
Behinderung und Entwicklungszusammenarbeit e.V. (bezev)					
Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt Hamburg		1			1
Berliner Missionswerk	7				7
Bistum Osnabrück - Freiwillige Dienste im Ausland			7		7
Brasilprojekte der Karmeliten in Bamberg			1		1
Caritasverband für die Diözese Hildesheim e.V.					
Centrum Mission EineWelt					
Christliche Fachkräfte International e.V. (CFI)			4		4
Comboni-Missionare			2		2
CVJM-Gesamtverband in Deutschland e.V.			4	10	14
Deutsches Rotes Kreuz (DRK)	54			22	76
Deutsch-Südafrikanisches Jugendwerk e.V.					
Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V.		15			15
DIGUNA e.V.	12				12
Don Bosco Schwestern / VIDES e.V. (MaZ)					
Don Bosco Volunteers	27		7		34
DRK in Hessen Volunta gGmbH	7				7
Education of the Mentally Challenged (EMC) - Ghana Project					
Eine Welt e.V.			1		1
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.	19		7	3	29
Evangelische Freiwilligendienste für junge Menschen FSJ und DJIA gGmbH	29		0	75	104
Evangelische Kirche im Rheinland - Arbeitsstelle für KDV, ZD und FFD	36				36
Evangelische Landeskirche in Baden			15		15
Evangelischer Entwicklungsdienst e.V. (EED)					
Evangelisches Missionswerk in Südwestdeutschland e.V. (EMS)			4		4
Evangelisch-lutherisches Missionswerk in Niedersachsen (ELM)			7		7
Evangelium für alle e.V.	4		2		6
Experiment e.V.			17	7	24
Fachstelle Freiwilligen- und Friedensdienste Freiburg	12				12
FÖJ-Betreuungsstelle des Jugendpfarramtes der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche		18			18
Förderverein SEARA e.V.			2		2
Franziskanerinnen von Bonlanden (MaZ)					
Franziskanerinnen von Salzkotten (MaZ)					
Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.	291		35	9	335
Friedenskreis Halle e.V.				2	2
Gustav-Adolf Werk Württemberg			7	2	9
Helft uns helfen e.V.			1		1
Herz-Jesu-Priester (MaZ)					
ICJA Freiwilligenaustausch weltweit e.V.	81			20	101
ijgd-Bundesverein e.V.	15			45	60
IN VIA Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit-Deutschland e.V.	0			35	35
Initiative Christen für Europa e.V. (ICE)	62			14	76
Institut für angewandte Pädagogik e.V. (IFAP)				66	66
Internationale Begegnung in Gemeinschaftsdiensten e.V. (IBG)					
Internationaler Bauorden e.V.					
Internationaler Bund e.V. (IB)	54		4	15	73
Internationaler diakonischer Jugendeinsatz (idje)			8	1	9
Jesuit European Volunteers	20		1	1	22
Jugendsozialwerk Nordhausen e.V. / Froebel Academy International GmbH				6	6
Katholisches Auslandssekretariat der Deutschen Bischofskonferenz			12		12
Kölnener Freiwilligen Agentur e.V.				8	8
Kolping Jugendgemeinschaftsdienste					
Konkreter Friedensdienst NRW / InWent gGmbH					
Mennonite Voluntary Service e.V. - Christliche Dienste			18		18
Mission Kwazabantu Süddeutschland e.V.			1		1
Missions-Benediktinerinnen (MaZ)					
Missions-Dominikanerinnen (MaZ)					
Missionskreis Ayopaya e.V.					
Missionszentrale der Franziskaner e.V. (MaZ)					
NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.	2				2
Nothelfergemeinschaft der Freunde e.V.					
Otto Benecke Stiftung e.V. (OBS)					
Pallottiner (MaZ)			9		9
Pallottinerinnen (MaZ)					
pax christi im Bistum Aachen	4				4
peace brigades international - Deutscher Zweig e.V. (pbi)					
Schutzwaldverein e.V.			2		2
Schwestern Unserer Lieben Frau (MaZ)					
Service Civil International - Deutscher Zweig e.V. (SCI)			3	13	16
Shanti Partnerschaft Bangladesch e.V.	1				1
Soziale Friedensdienste im Ausland e.V. (SoFIA)	1		7		8
Sozialer Friedensdienst Kassel e.V.	27		19		46
Spiritaneer (MaZ)			1		1
STEP IN GmbH					
Steyler Missionare (MaZ)			5		5
Steyler Missionarinnen (MaZ)					
Stiftung Marburger Mission	13				13
Unsere kleinen Brüdern und Schwestern e.V.			2		2
Velberter Mission e.V.					
Vereinigung Junger Freiwilliger e.V.				11	11
Vereinte Evangelische Mission e.V.			1		1
Versöhnungsbund e.V.					
VIA e.V. - Verein für internationalen und interkulturellen Austausch	76		228	163	467
Weltweite Initiative für Soziales Engagement e.V. (WISE)	58			1	59
World University Service-Deutsches Komitee e.V. (WUS)					
Youth Action for Peace-Christlicher Friedensdienst e.V.				8	8

\* 553 Freiwillige wurden vom AKLHU erfasst. Die vom BAZ erhobene Gesamtanzahl beträgt 840 Freiwillige.

\*\* 585 Freiwillige wurden vom AKLHU erfasst. Die von Jugend für Europa erhobene Gesamtanzahl beträgt 740 Freiwillige.

auf privatrechtlicher Basis (P-FD)

MAZ < 1 Jahr	MAZ 1-3 Jahre	DJIA	Workcamps < 3 W.	Workcamps 4-7 W.	Workcamps 8-12 W.	FD < 1 M.	FD 1-2 M.	FD 3-5 M.	FD 6-11 M.	FD 12-17 M.	FD 18-23 M.	FD > 24 M.	Gesamt	Outgoing Gesamt	Incoming
147	6	25	1822	424	30	11	434	259	403	452	25	0	4038	6231	1727
									71	26			97	12	
			264					6	3				273	167	5
								1	1				2	448	16
										11			11	2	
6						3	9	3					6	20	5
								5	3				15	6	
													8	15	
													1	8	
									2	11			7	7	1
1													13	20	
													1	2	
						1	7						7	7	
										33			34	34	
7	2												4	4	
													9	11	
									5	4			9	23	1
													76	76	14
								14	27	7			48	48	
													15	12	
6													6	6	
			12										12	46	
													7	7	18
									2				2	2	
			25					2					27	28	20
											28	20	25	77	
		25											25	129	
										14			14	36	
									11				11	29	
										30	2		32	36	
										3	12		15	22	
										2			2	8	
						1	63	67	28	2			161	185	
													12	12	
													18	18	10
										1			1	3	
5													5	5	
11													11	11	
										114			114	449	25
								1					1	3	2
									6				6	15	1
4													1	1	
										64			4	4	
			371					78					64	165	44
													449	509	45
														35	24
														76	32
														66	6
			353	8	5		2	3	1				372	372	436
			180	45	22								247	247	8
								1	7	1			9	82	
									3	1			4	13	
														22	
														6	4
														12	
									11				11	19	3
				339									339	339	38
								255					225	255	
											34	1	35	53	7
														1	
5													5	5	
4													4	4	
									3				3	3	
14													14	14	
											10		10	12	
29						6	8						29	29	
													14	14	6
5													5	14	
16													16	16	
										2			2	6	2
								2	2	4	3		11	11	
								9					11	13	
2													2	2	
			405					4	5	3			417	433	
									1	2			3	4	
										10			11	19	
										3			3	49	
15													15	16	
									85				85	85	
4	4												8	13	
13													13	13	1
							2	4	10	2	1		19	32	
										25			25	27	
						1	1	2					4	4	
			212		3								215	226	328
										10			10	11	1
				32					4				36	36	2
									103				103	570	33
										10			10	69	
								8					8	8	2
								38	68	6			112	120	2

## Übersicht 2

### Vermittlungen im Rahmen der personellen Entwicklungszusammenarbeit

#### Personelle Entwicklungszusammenarbeit

Vermittelte und unter Vertrag stehende Personen im Jahr 2006		Entwicklungsdienst	ZFD	Fachorg. der EZ	Politische Stiftungen	NFP	Sonstige Programme
Im Jahr 2006 vermittelte Personen		431	34	3396	29	182	293
Am 31.12.2006 unter Vertrag stehende Personen		1282	122	1705	157	186	295
Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe e.V.	Vermittelt	73	11			1	67
	Unter Vertrag	185	26			5	45
Ärzte für die Dritte Welt e.V.	Vermittelt			328			
	Unter Vertrag						
Ärzte ohne Grenzen e.V.	Vermittelt			220			
	Unter Vertrag			105			
ASA-Programm / InWEnt gGmbH	Vermittelt						220
	Unter Vertrag						220
Berliner Missionswerk	Vermittelt						
	Unter Vertrag			2			
Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe	Vermittelt			96			
	Unter Vertrag			64			
Centrum für internationale Migration und Entwicklung	Vermittelt			684			
	Unter Vertrag						
Centrum Mission EineWelt	Vermittelt			4			
	Unter Vertrag			28			
Christliche Fachkräfte International e.V.	Vermittelt	18					
	Unter Vertrag	70	1				
Christoffel Blindenmission e.V.	Vermittelt			15			
	Unter Vertrag			119			
CVJM – Gesamtverband in Deutschland e.V.	Vermittelt						
	Unter Vertrag			2			
Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit GmbH	Vermittelt			274		58	
	Unter Vertrag			999		85	
Deutsche Welthungerhilfe e.V.	Vermittelt			125			
	Unter Vertrag			167			
Deutscher Entwicklungsdienst gGmbH	Vermittelt	332	18			64	3
	Unter Vertrag	835	59			63	8
Deutsches Institut für Entwicklungspolitik gGmbH	Vermittelt					20	
	Unter Vertrag					19	
dvv international	Vermittelt			1			
	Unter Vertrag			6			
EIRENE Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.	Vermittelt	4	2				
	Unter Vertrag	12	9				
Evangelischer Entwicklungsdienst e.V.	Vermittelt		1				
	Unter Vertrag	167	9				20
Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.	Vermittelt				18		
	Unter Vertrag				104		
Hanns-Seidel-Stiftung e.V.	Vermittelt				2		
	Unter Vertrag				29		
Heinrich-Böll-Stiftung e.V.	Vermittelt				5		
	Unter Vertrag				20		
HELP – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.	Vermittelt			38			
	Unter Vertrag			32			
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.	Vermittelt			39			
	Unter Vertrag			10			
Komitee Cap Anamur / Deutsche Not-Ärzte e.V.	Vermittelt			75			
	Unter Vertrag			27			
Medair	Vermittelt			6			
	Unter Vertrag			9			
Malteser International	Vermittelt			119		19	
	Unter Vertrag			65		14	
Medica Mondiale e.V.	Vermittelt			34			
	Unter Vertrag			6			
Rosa-Luxemburg-Stiftung e.V.	Vermittelt				4		
	Unter Vertrag				4		
Seminar für Ländliche Entwicklung (Humboldt Universität zu Berlin)	Vermittelt					20	
	Unter Vertrag						
Senior Experten Service	Vermittelt			1316			
	Unter Vertrag						
SEQUA gGmbH	Vermittelt			1			
	Unter Vertrag			2			
Stiftung Sankt Barbara Deutschland	Vermittelt			4			
	Unter Vertrag			1			
Vereinte Evangelische Mission	Vermittelt			4			3
	Unter Vertrag			22			2
Weltfriedensdienst e.V.	Vermittelt	4	2				
	Unter Vertrag	13	18				
World Vision Deutschland e.V.	Vermittelt			13			
	Unter Vertrag			39			
Büro Führungskräfte zu Internationalen Organisationen <sup>1</sup>	Vermittelt						28
	Unter Vertrag						114

Das Büro Führungskräfte zu Internationalen Organisationen (BFIO) ist organisatorisch bei der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit angesiedelt und führt im Auftrag des BMZ das Programm Beigeordnete Sachverständige (BS) durch. Die über dieses Programm vermittelten Personen wurden nicht in die Auswertung mit einbezogen, sondern erscheinen nur als Gesamtzahl in der Tabelle.



## Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V. (AKLHÜ)

Zunehmend interessieren sich Menschen in Deutschland für einen sozialen Einsatz im Rahmen eines Entwicklungsdienstes oder eines internationalen Freiwilligendienstes. Berufliche und persönliche Weiterentwicklung, andere Kulturen und Lebensformen kennen lernen, Sprachkenntnisse verbessern oder einen Beitrag zur Armutsminderung in Entwicklungsländern zu leisten, sind nur einige der vielfältigen Motive für ein persönliches Engagement im Ausland.

Der Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V. (AKLHÜ) berät Menschen, die sich im Ausland engagieren möchten und informiert über Programme, Angebote und Zugangsvoraussetzungen verschiedener Freiwilligendienste und Fachorganisationen der Entwicklungszusammenarbeit. Die Beratung umfasst sowohl professionelle Einsätze von berufserfahrenen Fachkräften im Rahmen der Entwicklungshilfe als auch kurz- und längerfristige Engagements von Jugendlichen und Erwachsenen in internationalen Freiwilligen- und Friedensdiensten. Der Arbeitskreis selbst betreibt keine Auslandsprojekte und vermittelt auch keine Fachkräfte oder Freiwilligen.

Ein besonderes Angebot des AKLHÜ ist die Online-Datenbank unter [www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de). Nationale und internationale Organisationen stellen dort ihre aktuellen Stellenangebote zu Projekten und Programmen weltweit vor. Eine einfache zielgerichtete Abfrage ist anhand von Suchkriterien (Dauer, Programmart, Tätigkeitsbereich, Qualifikation, u.a.) möglich. Zu anderen Themen rund um die Entwicklungs- und Freiwilligendienste informiert der AKLHÜ in seinem monatlichen kostenlosen LHÜ-Info.

Der AKLHÜ wurde 1962 gegründet. Seine 27 Mitgliedsorganisationen kommen aus den Bereichen personelle Entwicklungszusammenarbeit, internationale Freiwilligendienste und entwicklungsbezogene Bildungsarbeit. Der Arbeitskreis führt Fachtagungen und Seminare zu aktuellen entwicklungspolitischen Themen durch, koordiniert die gemeinsamen Aktivitäten seiner Mitglieder und fördert den fachlichen Austausch zwischen seinen Mitgliedern und anderen nationalen und internationalen Akteuren der personellen Entwicklungszusammenarbeit. Er ist neben der Bundesregierung Mitgesellschafter des Deutschen Entwicklungsdienstes (DED).

Die Arbeit des AKLHÜ wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.

Arbeitskreis »Lernen und Helfen in Übersee« e.V.

Thomas-Mann-Str. 52 · 53111 Bonn

Tel.: 02 28 / 9 08 99 10 · Fax: 02 28 / 9 08 99 11

[aklhue@entwicklungsdienst.de](mailto:aklhue@entwicklungsdienst.de)

[www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de)



Arbeitskreis

»Lernen und Helfen  
in Übersee« e.V.

Thomas-Mann-Straße 52  
53111 Bonn

Telefon: (0228) 9 08 99 - 10

Telefax: (0228) 9 08 99 - 11

[aklhue@entwicklungsdienst.de](mailto:aklhue@entwicklungsdienst.de)

[www.entwicklungsdienst.de](http://www.entwicklungsdienst.de)